Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (1967)

Heft: 73

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungen

Bern:

Die Schweizerische Antiquitätenmesse in Bern findet dieses Jahr vom 29. September bis zum 10. Oktober statt.

Zum 25jährigen Jubiläum der Keramischen Fachschule Bern soll im Gewerbemuseum vom 1. bis zum 24. September eine Jubiläumsausstellung, «Die Keramische Fachschule Bern und ihre Schüler», gezeigt werden.

Cervia:

Der V. Concorso Nazionale della Ceramica d'arte dauert bis zum 10. September.

Düsseldorf:

Das Kunstmuseum veranstaltete in der Zeit vom 7. Mai bis 18. Juni eine Ausstellung, «Keramik des Niederrheins aus Vergangenheit und Gegenwart».

Faenza:

Am diesjährigen, bis zum 10. September dauernden Concorso Internazionale della Ceramica d'arte sind die Arbeiten des Schweizer Keramikers Edouard Chapallaz mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Parallel zum Concorso wird im Palazzo delle Esposizioni eine Schau präkolumbianischer Keramik gezeigt, die aus Privatsammlungen zusammengestellt worden ist.

Florenz:

Die diesjährige Antiquitätenmesse wird am 22. September eröffnet.

Genf:

Das Musée Ariana zeigt bis zum 15. September eine Ausstellung mit Werken des Keramikers Edouard Chapallaz.

La Sarraz:

IVe exposition «Céramique Suisse» de la communauté de travail des céramistes Suisses, 1er juillet au 3 septembre 1967.

Für ihre diesjährige Ausstellung sind der Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Keramiker die Räume auf Schloss La Sarraz zur Verfügung gestellt worden. Im herrschaftlichen Rahmen dieses ehrwürdigen Baus mit seinen Türmen, seinem Park, dem schönen Schlosshof konnte die Ausstellung am 1. Juli eröffnet werden. Sie verteilt sich auf zwei Räume im ersten Stock des Schlosses und auf einen Kellerraum.

Der erste Raum im ersten Stock enthält vornehmlich Gefässkeramik, Einzelstücke und Geschirrensembles. Auf den ersten Blick fällt auf, wie sehr hier Glasurkeramik und uniglasierte Gebrauchsstücke vorherrschen, wie wenig farben- und dekorfroh die Auslage ist. In ihrer Art am ausserordentlichsten ist dabei die Gruppe der zum Teil stark ostasiatisch inspirierten Glasurkeramiken. Hier stehen die sechs Einzelstücke von Philippe Lambercy auf einzigartiger Höhe. Unauffällig, bescheiden, sich einordnend stehen sie da und geben sich nicht leicht in ihrer selbstverständlichen, organischen Schönheit zu erkennen. In ihnen scheint sich die Natur zu sich selbst zurückzufinden, in ihrer Gesetzmässigkeit, in ihrer Strenge, in ihrem unvergleichlichen Erfindungsreichtum zarter und rauher Oberflächenstrukturen. An seine in sich abgerundeten und doch wie Edelsteine lebendig glühenden Gefässe schliesst sich die Reihe sehr qualitätvoller Arbeiten einiger Genfer Töpferinnen verwandter Geistesrichtung an, unter denen Claude Presset und Catherine Funk besonders erwähnt seien.

Eine weitere, grosse Gruppe wird von Keramikern gestellt, die stark von der Idee «der guten Form» geleitet sind. Sie räumen der dekorativen Phantasie wenig Platz ein und wählen bewusst unifarbene, ins Matte spielende, trocken wirkende, die Form an sich zur Geltung bringende Glasuren. Neben diesen sachlich-sauberen Geschirren nehmen dekorativ aufgeschmückte und bemalte Keramiken nur wenig Raum ein. Da ist die grosse Gruppe der Erzeugnisse von Jean-Claude de Crousaz zu nennen, dankbar vermerkt man auch die in guter Engobetechnik diskret geschmückten Schalen von Louise Norlander und die eigene Akzente setzenden Wandbilder von Maja von Rotz-Kammer.

An diesen ersten Raum, dessen Ausstellungsstücke erworben werden können, während der Schau aber auf ihrem

Platze bleiben müssen, schliesst ein Zimmer an mit einer Verkaufsausstellung von Objekten, die die Käufer gleich mitnehmen können.

Im Kellergeschoss dominiert vor einem erstaunlichen und kühnen baukeramischen Werk Philippe Lambercys, einem aus unregelmässig geformten, glasierten Ziegelblökken zusammengesetzten Wandstück, das als monumentales Strukturelement moderner Architektur in richtiger Verwendung zweifellos von einzigartiger Wirkung ist, eine ausserordentlich prägnante Gefässgruppe von Edouard Chapallaz. Es sind seine jüngsten, speziell auf diese Schau hin angefertigten Werke, die dem ganzen Raum ein strenges und hohes Mass geben. Die klaren, kraftvollen und schönen Formen überzeugen ebensosehr durch die in ihnen ausgespielte, unerhörte technische Beherrschung der lebendigen Materie wie auch durch ihre Individualität, die sie von jedem noch so geglückten Erzeugnis der keramischen Industrie weit abhebt. Die Arbeiten, die neben diesen überaus starken Stücken präsentiert sind, stammen zum Teil von so profilierten Keramikern wie Silvia Defraoui, Hans Lifka, Margrit Linck, Jakob Stucki. Willkommene und erfrischende Farbakzente setzen die Glasflussbilder von Elisabeth Aerni-Langsch.

Im übrigen sei hier die Liste der Aussteller wiedergegeben. Möge sie recht vielen Keramikfreunden Lust machen, diesen Sommer nach La Sarraz zu fahren. Auf der Ausstellung sind Werke der folgenden Künstler zu sehen:

Elisabeth Aerni-Langsch, Zumikon ZH
Armand Bachofner, Bonfol BE
Madeleine Barman, Zürich
May Borloz, Aigle VD
Fanny Brancaleone, Langnau i. E. BE
Marianne Bruengger, Illnau ZH
Edouard Chapallaz, Duillier VD
Robert Choffat, Oberrieden ZH
Jean-Claude de Crousaz, Genève-Bernex
Silvia Defrauoi, St. Gallen
Traudi Daepp-Ostermeier, Oppligen BE
Aline Dzierlatka, Genève-Arare
Ecole des Arts Décoratifs, Genève
Centre d'enseignement Professionel de Vevey VD
Ecole suisse de Céramique, Chavannes-Renens VD
André Freymond, Böckten BL
Catherine Funk, Genève-Carouge
Jakob Gelzer, Zollikofen BE
Benno Geiger, Bern
Anita Gentinetta, Maschwanden ZH
Urs Gremli, Boll-Sinneringen BE
Heidi Hess, Zürich
Philippe Lambercy, Genève-Confignon
Eva Liebetrau-Krekic, Seuzach ZH
Henri Lienhard, Cugy sur Lausanne VD
Hans Lifka, Laufenburg AG
Margrit Linck, Zollikofen BE
Louise Norlander, La Chaux sur Cossonay VD
Claude Presset, Genève-Chêne-Bourg
Maja von Rotz-Kammer, Männedorf ZH
Irmelin und Ulrich Schmutz, Rubigen BE
Paul Schumacher, Dübendorf ZH
Willy Staehli, Zollikofen BE
Hans Steiner, Kiesen BE
Jakob Stucki, Langnau i. E. BE
Marcel Viredaz, Lausanne VD
Vreni Waechter, Feldmeilen ZH
Trudi Walder, Bubikon ZH
Uli Witzig, Rüti ZH
Arnold Zahner, Rheinfelden AG
Max Zwissler, Gähwil SG